

1) s. EA VI 1, 438 f

Kopie, von Heinrich Ludwig Zurlauben? - AH 49, 117

61

1653 [April 26.]

VERZEICHNIS DER KLAGEN DER FREIEN AEMTER GEGEN DIE STADT BREMGARTEN [IM BAUERNKRIEG]

s. SSRQ Aargau II/8, 544 Pt. 12-16 [nur die grossgedruckten Passagen]

Abweichend zu Pt. 12 steht hier in AH 49/61, dass in Bremgarten der Zoll und das Geleit "*vohn Allen wahren, als Vich, ysen und Stachell*" heraufgesetzt worden sei.

Kopie, von Heinrich Ludwig Zurlauben?
AH 49, 118-119 - Blatt 119^r leer

62

[1659 Juli]

NOTIZEN [DES LANDSCHREIBERS DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOBS I. ZURLAUBEN] UEBER SEINEN STREIT MIT DER STADT BREMGARTEN WEGEN DES EHRENVORRANGS [PRAEEMINENZ]

s. AH 44/147. Die 3 Schlusspunkte fehlen hier in AH 49/62.

Kopie, von Heinrich Ludwig Zurlauben? - AH 49, 120

63

[1659 n. Juli 21.]

VERZEICHNIS DER ARGUMENTE BREMGARTENS BEZUEGLICH DES EHRENVORRANGS [PRAEEMINENZSTREIT] GEGENUEBER DEM LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN UND DEREN WIDERLEGUNG DURCH DEN LETZTEREN]

SSRQ Aargau II/8, 595-597

"Bey denen von Bremgarten Jst mehrmalen geandet worden der schlechte respect, dene sie einem Landschreiber [der Freien Aemter] als der Enden residierendem

49/63

hochoberkheitlichen Amtman erzeigt.

Seithero A^o 1659 uff der Jahrrechnung Zue Baden¹ Jst Jhnen Zum anderen mahl alles Ernsts undersagt worden von den H. Ehrengesandten dass sie Jhren Amtman den Landtschreiber Zue respect der ... Landtsoberkheit als dero vices er verträtte fürthin nach gebühr wie anderwärts auch brüchig respectieren Thuendt. Dessen haben sie sich seithero geweigeret us nachgesetzten Vorwänden":

s. SSRQ Aargau II/8, 597 Zeile 25-31.

"Die Antwort uber das erste, dass sie ein standt seyen? So demme also, So seind die von Baden nit minder Welche keinen Eydt wol aber die von Bremgarten der hohen oberkheit schwöhren müessen und von desentwegen achtend sie sich nit fürnemmer als die hochoberkheitliche Ambtleüth [der Grafschaft Baden]. Dan so disere Stätt Ständt seindt wie vill höhere Ständt seind nit die regierendte Orth selbsten? Undt Zuegleich wie die Schultheissen und Rathsherren Zue Bremgarten von Jhrem Standt Zue vorsteheren und Administratoren Justitiae daselbsten erwalt werden. Eben also werden die hochoberkheitliche Ambtleüth von höheren Ständen, welche denen von Bremgarten selbsten Zue befehlen habendt, Zue vorsteheren Jhrer Landen und Leüthen gesetz, consequenter gebührt Jhnen in allweg der Vorzug. Fürs ander das die von Bremgarten grössere herren sein sollen als die von Baden wegen Jhrer mehrern Underthanen, Erscheint es sich nit vast us der Eydtspraestierung, deren die von Baden endthebt sindt, so wirdt den von Jhren wenigen Underthanen wegen (darüber sie die vollige Hochheit auch nit habendt) die prob minder bestehen, dass sie ein mehrers sein solten alss die hochoberkheitliche Ambtleüth. Angesehen dieselbige abermahlen vill mehr Landt und Leüth Zue herschen, und Zue verwalten habendt als sie, undt wol auch Zue Zeiten uber die von Bremgarten selbsten.

Dass für das Tritte ein solche Ehrentpiettung Niemahlen bräuchig gewesen, mag es sein. Dienet aber Jhnen Zue Keiner Ehr, vill Minder lob. Honor honorantis est. Dan Erstens soltend sie Jederweilen den frembden, auch den mehreren als sie seindt, die Ehr geben. 2^o. gedenkhen, dass wo etwan einem schultheissen und Rahtsherren ein Ehr erzeigt werde Zue respect Jhrer Statt beschehe eben also das Jenige, so sie diesfahls den hochoberkheitlichen Ambtleüthen erwysen, den hohen Oberkheiten, als Jhren heren und oberen selbsten widerfahren Thue, gestalten bey Jhnen ein solches dafür geachtet wirdt."

1) Den Wortlaut des Abschieds s. SSRQ Aargau II/8, 596-597

Kopie, von H e i n r i c h L u d w i g Zurlauben? - AH 49, 121